

Unter Auflage.

Drei bekannte Arbeiterführer verhaftet.

Angenehm Dynamitverbrechen.

Der bekannteste unter den drei angeklagten, verhafteten und unter Vorgesicht gestellten Arbeiterführer ist Olaf Zweitmoe, der nicht nur die Stelle eines Sekretärs und Schatzmeisters des „States Building Trades Council“ in Los Angeles bekleidet, sondern auch Präsident der „Pacific Exclusion League“ und Redakteur einer Arbeiterzeitung ist.

Los Angeles, Cal., 30. Dec. Olaf Zweitmoe, Sekretär und Schatzmeister des „State Building Trades Council“, J. E. Munsey, einer der Hauptführer der Salt Lake Union der „Structural Iron Workers“ und Anton Johansson, der Organisator des hiesigen „State Building Trades Council“, wurden heute von Großgeschworenen wegen Beteiligung an den von den Brüdern McNamara geplanten und auch teilweise ausgeführten Dynamit - Attentaten in Anlagengestaltung verhaftet und gleich nachdem die Anklagen in dem zuständigen Gericht eingereicht worden waren, verhaftet.

Salt Lake City, Utah, 30. Dec. Gefangenpolizisten, die behauptet waren, das gegen die Brüder McNamara gesammelte Beweismaterial auffindig zu machen, erklärten heute, nachdem die Anklagen erhoben worden waren, daß J. E. Munsey, einer der Angeklagten, James S. M. McNamara, der bekanntlich wegen Nordes eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verbüßt, in seinem Hause beherbergt, als dieser das Dynamit - Attentat in dem Gebäude der „Los Angeles Times“ bei der betanglich mehrere Personen ihr Leben einbüßte, ausgeführt hatte. Munsey mußte nicht allein als Zeuge vor den hier tagenden Großgeschworenen erscheinen, sondern er wurde auch gezwungen, die Geschäftsbücher seiner Union den Großgeschworenen vorzulegen. Es heißt, daß diese Bücher schwerwiegendes Beweismaterial nicht nur gegen Munsey, sondern auch gegen seine Mitangeklagten enthielten.

Los Angeles, Cal., 30. Dec. Oscar Lawler, einer der Vertreter des hiesigen Staatsanwalts in der Untersuchung gegen angelegliche Dynamit-Beschwörer, gab heute Nachmittag die folgende Erklärung bekannt:

„Obwohl gewisse sogenannte Arbeiterführer die von den Brüdern McNamara ausgeführten Dynamit-Attentate aufs schärfste verurteilten, so hat auch nicht einer von ihnen einen Finger gerührt, um uns bei der Untersuchung gegen andere Dynamit-Beschwörer behilflich zu sein. Im Gegenteil! Einige von ihnen haben ganz offen versucht, uns alle nur denkbaren Schwierigkeiten zu machen. Der Name der organisierten Arbeiter ist in der schamlosesten Weise mißbraucht und entehrt worden, und denen, die die Untersuchung gegen angelegliche Dynamit-Beschwörer führen, will es scheinen, daß diejenigen Arbeiterführer, die über die von den Brüdern McNamara verübten Verbrechen eine Entziehung zur Schau tragen, ihre Aufmerksamkeit in dieser Beziehung am besten dadurch bekunden können, daß sie uns bei der Untersuchung jede nur dankbare Hilfe leisten. Wenn sie das nicht thun, dann haben wir wirklich allen Grund, anzunehmen, daß es ihnen mit ihrer Intrigue über die schaurigen Verbrechen, die im Namen der organisierten Arbeiter von einst hoch angesehenen Arbeiterführern verübt worden sind, nicht recht ernst ist.“

In dem italienischen Städtchen Siena ist ein Gemälde aus dem sechzehnten Jahrhundert, eine Schöpfung des berühmten Malers Giotto del Padua, aus einer der dortigen Kirchen gestohlen.

Trübe Aussichten.

Arbeiterwirren in Großbritannien zu erwarten. Erbitterter Kampf.

London, 31. Dec. Großbritannien steht beim Beginn des neuen Jahres vor einer Periode industriellen Unbehagens und einer Unsicherheit der allgemeinen Arbeiterlage, die sehr leicht zu ernstlichen Complicationen und verhängnisvollen Störungen führen könnte. Die Arbeiterpersone in den Lancashire - Baumwollfabriken, von der bereits 160,000 Personen betroffen worden sind, wird vor Ablauf einer anderen Woche zur weiteren Entlassung von Arbeitern in verschiedenen Industriezweigen führen. Es handelt sich, wie ein bekannter hiesiger Arbeiterführer heute hier sagte, um einen Kampf auf Leben und Tod um Anerkennung der Gewerkschafts-Organisationen. Veranlassung zu der Arbeiterpersone gab die Weigerung der Fabrikbesitzer, dem Verlangen der Union - Arbeiter nachzugeben und zwei Frauen und einen Mann zu entlassen, weil sie keine Union angehören. Daß der Kampf in der Baumwoll - Industrie bis zum nächsten Herbst geführt werden wird, geht daraus hervor, daß die Union-Arbeiter über einen Fonds von \$1,250,000 verfügen und auf weitere Unterstützung im Notfall von der „Federation of Trade Unions“ rechnen können.

In Schwulitäten. Sozialdemokratisches Experiment veranwortlich gemacht. Paris, 31. Dec. Aus dem Städtchen Ebeuf traf gestern hier die Nachricht ein, daß die Stadt dem Bankrott nahe ist. Für die Finanzklemme, in der sich die Stadt befindet, wird die sozialdemokratische Administration verantwortlich gemacht. Am 1. März übernahmen der sozialdemokratische Bürgermeister und die sozialdemokratischen Stadtväter die Gas-Anlagen von einer Privatgesellschaft, die die Stadt mit Gas versorgt hatte. Unter städtischem Betrieb wurde das Gas allerdings billiger, aber auch weniger gut als vorher, so daß es niemand benutzen konnte. Die durch Übernahme der Gaswerke verursachten Ausgaben haben die Stadt in Schwulitäten gebracht.

Trübe Erfahrungen. Amerikanischer Geschäftsmann wurde in New York verhaftet. London, 31. Dec. Howard Ford, ein in New York bekannter und geschätzter Geschäftsmann, wurde gestern hier bei seiner Ankunft an Bord des Dampfers „Lapland“ verhaftet, weil man ihn für einen aus den Ver. Staaten durchgebrannten und fluchtig hielt. Heute wurde er von einem zur Zeit in London weilenden Vertreter der United States Rubber Co. identifiziert und natürlich sofort aus der Haft entlassen. Ford wird von den englischen Behörden Entschädigung verlangen.

Ringt unglücklich. Carnegie soll zum Krieg gegen Deutschland hetzen. Ostende, 31. Dec. Aus einer Quelle, die sich bis jetzt nicht ermitteln ließ, ist hier ein merkwürdiges Gerücht verbreitet worden, daß nicht geringe Sensation erregt, obgleich es von niemand geglaubt wird. Es wird nämlich behauptet, daß der schottisch-ameritanische Multimillionär und Friedensschwärmer Andrew Carnegie mit seinem Vermögen um internationale Schiedsgerichtsverträge nichts Geringeres bezweckt, als eine gegen Deutschland gerichtete Allianz zwischen England und den Vereinigten Staaten zu Stande zu bringen. Das Erstaufrichtige an der unglücklichen Geschichte ist jedoch die Behauptung, daß dem „Laird von Sibo“ ein englisches Herzogtum als Lohn versprochen worden sei, wenn es ihm gelinge, die amerikanische Republik als Bundesgenossen Englands für einen Krieg gegen das deutsche Reich zu gewinnen.

Die neuen Minister. Werden angeblich Gesandte der Republik China leiten. San Francisco, 31. Dec. Aus Ranking wird in Privatbesprechungen gemeldet, daß Dr. Sun Jui Sen das folgende Cabinet ernannt hat: Premier, Gen Li Jung Feng; Krieg, Wong Hing; Inneres, Tong Jui Leong; Flotte, Admiral Sah Chen Ping; Auswärtige Angelegenheiten, Wu Ting Fang; Colonial - Angelegenheiten, Hung Chi Yue; Finanzen, Chin Chin Pao; Landwirtschaft, Chung Chin; Verkehrsweisen, Wong Chung Yue; Erziehung, Yee; General - Anwalt, How Gow Yung; Erster Rathgeber, Chung Tai Yuen; Hilfs-Rathgeber, Wong Moo und Ah Jung See.

Spanien's Flotte. London, 31. Dec. Aus Madrid traf heute hier die Nachricht ein, daß die spanische Regierung der englischen Schiffsbaufirma Vickers Ltd. den Auftrag erteilt hat, mehrere Schlachtschiffe zu bauen. Diese sollen größer werden, als irgend welche Schiffe, die bisher für die spanische Flotte gebaut worden sind.

Scharfe Sprache.

Was „Deutsche Tageszeitung“ von Regierung verlangt. Mehr Schind gegen Amerika.

Berlin, 31. Dec. In ihrer gestrigen Ausgabe brachte die agrarisch-conservative „Deutsche Tageszeitung“ einen Artikel, in dem die deutsche Regierung aufgefordert wird, die Stellung, die Rußland in der jüdischen Paktfrage Amerika gegenüber eingenommen, nachzugeben. Wörtlich heißt es in dem Artikel unter Anderem: „Deutschland muß die verhängnisvolle Haltung, die es den Vereinigten Staaten gegenüber eingenommen hat, aufgeben, da die zu große Nachgiebigkeit, mit der man die Vereinigten Staaten behandelt, nur von den Dampfschiff-Interessen in Hamburg und Bremen dictirt wird. In familiären Beziehungen sollte nicht zu Gunsten amerikanischen Fleisches discriminiert werden. Es wäre endlich an der Zeit, daß die deutsche Regierung sich nicht mehr von den Behörden in Washington „bluffen“ läßt.“

Shuster's Beschwerde. Klagt England und Rußland aufs neue an. Anarchie in Persien.

Teheran, Persien, 31. Dec. Ein Vergleich der Lage in Persien vor drei Monaten mit der heutigen beweist, daß ich Recht hatte, als ich sagte, daß die Mächte dem Lande nicht erlauben wollen, sich selbst zu reformieren“, erklärte heute Herr W. Morgan Shuster, der seines Amtes entsetzte Ober-Schatzmeister Persiens. „Als vor einem Vierteljahr der vertriebene Schah beim Versuche, seinen Thron zurückzuerobieren, geschlagen wurde, ging eine Woge des neuwachsenden Nationalgefühlens durch das Volk und jetzt herrscht Anarchie, Blutvergießen und Elend. Zahllos sind die Mächte Persien vor, daß es keine starke Regierung schafft, und sobald das Land regiert, das die nötigen Reformen ernstlich durchzuführen wolle, wurde es an der Ausführung dieses Entschlusses verhindert. Es ist den Leitern der britischen auswärtigen Politik leicht, mir in ihrem bequemen Armstuhl in London Mangel an Takt vorzumachen. Ich will darüber jetzt nicht mit ihnen rechten, aber ich werde mehr zu sagen haben, wenn einmal die ganze Geschichte der mir von den Mächten zu Theil gewordenen Behandlung bekannt ist. Die einzige repräsentative Körperschaft, welche Persien hatte, ist gewaltsam gesprengt worden. Sie war vor die Wahl gestellt, die persische Nation und deren Unabhängigkeit langsam oder rasch erzwungen zu sehen und zog nach reiflicher Ueberlegung den schnelleren Tod der langsamen Erdrosselung vor. Meine Persönlichkeit ist in der Sache vollständig nebensächlich.“

Riesiger Goldreichtum. Produktion im Jahre 1911 auf \$466,000,000 veranschlagt.

Washington, 31. Dec. Der Direktor der Münze schätzte heute die Goldproduktion der Welt im Jahre 1911 auf etwa \$466,000,000, das bedeutet die größte Goldproduktion, welche die Geschichte bis jetzt kennt. Die Summe ist um \$14,000,000 höher als diejenige, zu welcher die Goldproduktion des Vorjahres veranschlagt wurde und mehr als 200 Millionen Dollars höher als die Produktion der zehn letzten Jahre betrug. Die Goldminen Transvaal's brachten die \$14,000,000 Ueberschuß. Die nordamerikanischen Goldbergwerke lieferten ungefähr dasselbe Quantum Gold, wie im Vorjahre; die australische Goldproduktion blieb sogar um \$4,000,000 hinter dem Vorjahre zurück.

Bei den „Trockenen“. Niefeuernungen von starken Getränken nach Georgia.

Savannah, Ga., 31. Dec. Die Stadt Macon ist die Hochburg der schlimmsten Fanatiker unter den Prohibitionisten. Sie behaupten, daß es nicht möglich sei, in der Stadt auch nur einen Tropfen starker Getränke aufzutreiben. Die Kaltwasser - Apostel waren daher nicht wenig überascht, als gestern bekannt gegeben wurde, daß zur würdigen Feier der Festwoche 35 Wagenladungen des feurigsten Schnapses und außerdem Bier und Wein nach Macon geschickt worden seien. Riesige Sembrungen von starken Getränken wurden während der letzten Wochen auch nach anderen „trockenen“ Städten Georgia's befördert.

Kurze Depeschen. 31. Dec.

— Bundes - Abgeordneter Underwood liegt in Washington immer noch schwer krank darnieder. — In mehreren westlichen Staaten, wie Kansas, Nebraska und anderen, herrsche getrennt ein schwerer Schneefall und eine heftige Kälte. — In Salem, Ore., will sich eine Frau Ellen Schangrow von ihrem neunten Mann scheiden lassen, um den zehnten heirathen zu können.

Die Woll-Zölle.

Zwei Vorlagen sollen ausgearbeitet werden.

Tast macht „Rehrt“.

Der Präsident sprach in seiner Vorlesung, die er dem Congreß zugehen ließ, nur von Wollzöllen, nicht aber von Zöllen auf wollene Waaren. — Wollzölle und Zölle auf wollene Waaren sind zwei verschiedene Dinge. — Von den republikanischen Jurisconsulten im Senat wird es abhängen, was für eine Bill dem Präsidenten unterbreitet werden wird. — Erklärung der Stahltruss-Magnaten.

Washington, D. C., 31. Dec. Ein sehr bekannter Washingtoner Correspondent, welcher nicht allein den demokratischen Führern im Abgeordnetenhaus sehr nahe steht, sondern auch ein hohes Amt im Capitol bekleidet, hat eine Entdeckung gemacht, welche in Bezug zu der Wollzölle-Frage von der allergrößten Wichtigkeit ist. Bekanntlich hat Präsident Taft wiederum „Rehrt“ gemacht. Seine eigene Tarif - Commission hat ihm gesagt, daß die Wollzölle zu hoch sind und darauf basirte er seine wunderbare Botschaft an den Congreß. Die regulären oder Taft Republikaner arbeiten nun einen Gesetzentwurf aus, welchem der Bericht der Taft'schen Tarifcommission als Basis dienen soll. Allerdings bedeutet diese Bill gewissermaßen auch eine Revision nach „unten“, aber in der Vorlage wird das alte wohl ziemlich ausgefeilte republikanische Prinzip des Schutzzöses nicht aus dem Auge gelassen werden. Dagegen werden die Wollzölle in der Vorlage, die von den Demokraten im Abgeordnetenhaus eingereicht und passirt werden wird, nur den Einkünften der Regierung angemessen werden. Das demokratische Prinzip eines Tarifs für Renneure allein, wird die Basis der demokratischen Vorlage sein. Wenn auch Herr Williams Jennings Bryan, durch seine noch übrig gebliebenen Anhänger, im Hause den Versuch machen wird, der Zoll auf Rohwolle ganz abzuschaffen, so kann schon jetzt bestimmt gesagt werden, daß das Abgeordnetenhaus die Ideen seines Comites für Mittel und Wege acceptiren wird und diese Ideen sind nicht die Ideen des Herrn Bryan. Da nun aber die republikanischen Injuranten im Senat das entscheidende Wort zu sagen haben, so wird es von ihnen abhängen, was für eine Bill dem Präsidenten unterbreitet werden wird. Erklären sich die Injuranten zu Gunsten des Schutzoll - Prinzips, so werden die Demokraten nachgeben müssen oder alles bleibt beim Alten. Jedoch nach allem, was der Injurantenführer La Follette, was Cummins, was Brewster und andere Ueberlebende gesagt haben, werden die Injuranten, wie in der Spezialisation, mit den Demokraten ein Compromiß abschließen und Herr Taft wird gezwungen werden, dieses Compromiß zu unterschreiben oder sich einmahl durch ein Veto lächerlich, wenn nicht wortbrüchig, zu machen.

In seiner Botschaft besprach der Präsident überhaupt nur die Wollzölle, nicht aber die Zölle auf wollene Waaren. Hätte er die in der Spezialisation im letzten Frühjahr angelegene Unterwoll-La Follette Bill nicht mit seinem Veto belegt, so hätte das Volk in diesem Winter billige warme Kleider, Decken u. s. w. Durch das Veto des Herrn Taft aber ist das Volk gezwungen, den von dem Payne-Udrich - Tarif begünstigten Truss jährlich weitere 100 Millionen in Gestalt einer Subsidie zu zahlen. Der Bericht der Taft'schen Tarif - Commission enthält absolut nichts, was dem Comite für Mittel und Wege nicht bekannt gewesen wäre. Wollzölle und Zölle auf wollene Waaren sind zwei ganz verschiedene Dinge. Weber der Bericht noch die Botschaft geben uns Auskunft über den Unterschied in den offen der Produktion von Tuch und anderen wollenen Waaren hier und im Auslande.

Washington, D. C., 31. Dec. Die Magnaten des Stahltrusses, die Carnegie, die Morgans, Carps, Rockefeller und Genossen haben dem Bundesrat durch ihren Genossen Perkins zu verstehen gegeben, daß sie ganz zufrieden sein würden, wenn die Regierung durch Gesetz die Autorität erhält, die Preise festzusetzen. Was die oben genannten Herren aber haben wollen, ist die Annahme des herrlichen „Finanzplanes des Herrn Udrich.“ Dadurch würde die centralisirte Kontrolle des Geldes und des Credits, von welcher alle Geschäfte abhängig sind, in ihren Händen bleiben.

Nach St. Petersburg. London, 31. Dec. Von einer Anzahl von Mitgliedern des englischen Parlaments werden Vorbereitungen zu einer Reise nach St. Petersburg getroffen. Sie wollen den Sitzungen der Duma beiwohnen und dann noch einen Abstecher nach Rostau machen.

Die Theuerung.

Man will die wahren Ursachen ermitteln.

Weltweite Bewegung.

Plan von der „Amerikanischen Gesellschaft“ zur Förderung der Wissenschaft“ angeregt. — Professor Irving Fisher von der Yale-Universität ist zum Vorsitzenden der Commission ernannt, die die Untersuchung führen soll. — Rebt in einer interessanten Ansprache die gewaltige Größe des Problems und seine internationale Bedeutung hervor. — Offizieller Charakter der Commission.

Washington, 31. Dec. So riesig groß und drohend ist das Problem der fortwährenden Steigerung der Kosten des Lebensunterhalts geworden, daß hier heute eine weltweite Bewegung in's Leben gerufen worden ist, zu dem Zwecke, die wahren Ursachen der Theuerung zu erforschen und wenn möglich, Mittel zur Abhilfe zu finden. Der Plan geht von der Amerikanischer-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft aus, das ein Comite ernannt hat, das sich mit Präsident Taft in Verbindung setzen soll. Es ist die Absicht dieses Comites, das Prof. Irving Fisher von Yale zum Vorsitzenden und die ernsthafte Unterstützung der Bundesatoren Lodge, Burton, Crawford und Smoot hat, dem Präsidenten zu bieten, daß er Schritte zur Schaffung einer internationalen Commission unternehmen, der die Macht verliehen werden soll, ihre Ermittlungen über die ganze civilisirte Welt auszudehnen. Die Funktionen der internationalen Commission wie sie in der Sitzung der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft aufgestellt wurden, sollen sein:

1. Erhältliche Thatfachen über die Veränderung der Löhne und Lebenskosten in der ganzen Welt zu sammeln und internationale Vergleiche anzustellen.
  2. Beweise zu erlangen für die Hauptursachen dieser Veränderungen und der internationalen Unterschiede.
  3. Mögliche Mittel zur Abhilfe anzurathen.
  4. Die Kaufkraft der Geldeinheit in den verschiedenen Ländern festzustellen.
  5. Die Kaufkraft der Löhne in den verschiedenen Ländern zu bestimmen.
  6. Die Gründe für das Fallen und Steigen der Kaufkraft der Geldeinheit zu erforschen.
  7. Das Problem zu lösen, wie eine Veränderung der Kaufkraft der Geldeinheit verbüßt werden könnte.
- Professor Fisher erklärte betreffs der Angelegenheit: „Die Theuerung der Lebensmittel ist wahrscheinlich die wichtigste Frage, der sich die civilisirte Welt gegenübersteht. In Anbetracht der gewaltigen Größe des Problems, seiner Bedeutung für Hunderte Millionen Menschen und der ominösen Prophezeiung vieler Sachverständigen, daß die Theuerung anhalten werde, ist die Schaffung einer internationalen Commission, wie vorgeschlagen, die vereinten Bemühungen Europas und Amerikas wohl werth. Die an dem Projekte Interessirten schlagen keine Abhilfemittel vor, sie sind sich nur über die Wichtigkeit der Frage übereingekommen. Die Commission würde nicht autorisirt sein, die Nationen zur Annahme irgend eines Planes zu verpflichten. Sie soll nur helfen, durch unparteiische, wissenschaftliche Forschungen und genaueres Studium der Thatfachen zu einem Entschlusse zu kommen.“

„Die Commission“ fährt der Professor fort, „sollte einen offiziellen Charakter tragen, um die nöthigen Mittel für eine gründliche Erforschung der Thatfachen erlangen und offiziell vorkommen zu können. Das Wert der Commission sollte einem Corps von Sachverständigen anvertraut werden, das mit den statistischen Bureaus der einzelnen Regierungensand in Hand zu gehen hätte. Die Nothwendigkeit einer solchen Commission wird durch die Steuer-, Produktions- und Fleisch - Kravalls, sowie die Ueberhandnahme von Streiks bezeichnend demonstrirt.“ Andere, die dem Plane enthuftistisch beistimmen, sind: Dr. Charles P. Neill, Arbeitscommissionar; Congreßbibliothekar Dr. H. J. Harris und Prof. T. N. Carver von der Harvard Universität. Senator Burton von Ohio sieht in der Verschwendungssucht und Extravaganz des modernen Lebens, sowie in der Grundursachen der Theuerung. Er sagte in einer Ansprache vor der Gesellschaft: „Die gigantischen Kredite, die dem Handel und der Industrie heutzutage eingeräumt werden und die enorme Ablieferungskosten von in Läden gekauften Waaren sind weitere Ursachen. So kostet z. B. mehr, eine Tonne Kohlen vom Kohlenlager in's Haus zu bringen, als der Transport von der Zechen nach dem Lager.“

Reciprocität.

Probates Mittel gegen die Fleischnoth.

Beweise geliefert.

Diese Beweise sind von den Fleischtruss - Magnaten selbst geliefert worden. — Verträge wurden Continenten wie auch den Fabrikanten helfen. — Sachverständiger weist nach, wie Fleischpreise durch Reciprocität mit Argentinien reducirt werden könnten. — Die Vereinigten Staaten könnten von dort Fleisch in genügenden Massen beziehen und Maschinen sowie andere Artikel dorthin liefern.

New York, 31. Dec. Unbeabsichtigt, wie es scheint, hat der Fleisch-Truss bei den Verhandlungen gegen die Fleisch-Truss-Magnaten in Chicago die besten und unumstößlichsten Beweise dafür geliefert, daß es im Interesse der Gesamtheit der Bewohner der Vereinigten Staaten sein würde, wenn unverzüglich mit fremden Nationen Reciprocitäts-Verträge abgeschlossen werden. Einer der hoch salarirten Verteidiger der wegen Verletzung des Sherman Anti-Trustgesetzes in Chicago processirten Fleischtruss-Barone, gab heute hier die folgende Erklärung ab:

„Wir hören sehr viel über die hohen Kosten des Lebensunterhalts, speziell über die theuren Fleischpreise. Dies ist das Resultat der veränderten ökonomischen Verhältnisse. Die Zunahme der Bevölkerung des Landes hat die Zunahme im Viehbestand des Landes weit übertraffen. Während die Nachfrage nach frischem Fleisch in der Rate von fünfhundert Millionen Pfund pro Jahr gestiegen ist, ist in der Produktion von Rindern eine Abnahme von 16 Prozent zu verzeichnen gewesen.“

Bei dem Versuch, die Fleischbarone vor dem Gefängnis zu bewahren, hat der Verteidiger eine der Ursachen der gegenwärtigen übermäßig hohen Kosten des Lebensunterhalts verrathen. Allerdings sagte er nur halb die Wahrheit, indem er zu verschweigen sich bemühte, daß die Fleisch-Barone derart enorme Profite erzielt haben, daß sie im Stande gewesen sind, eine Riesen-Combination mit 600 Millionen werth verwäfferten Aktien ins Leben zu rufen. Die Thatfache, daß die Nachfrage nach frischem Fleisch jährlich um 500 Millionen Pfund steigt, die Fleisch-Produktion aber um 16 Prozent zurückging und der fernere Umstand, daß der Schutzoll den Bezug von Fleisch aus anderen Ländern unmöglich gemacht hat, hat es den Fleischbaronen, die absolut jedes Stück Vieh in den Vereinigten Staaten und jedes Pfund Fleisch hier kontrolliren, ermöglicht, die Preise nach Belieben hoch zu schrauben.

Eine der Fleisch-Baronen hat der prohibitive Zoll auf Fleisch zum Nutzen gereicht. Wenn nun dieser Zoll, der die hundert Millionen anderer Einwohner der Vereinigten Staaten schwerer schädigt, durch Reciprocitätsverträge aufgehoben wird, so würde die große Masse der Bürgerschaft nur zu ihrem Recht kommen. Um dies einzusehen, bedarf es weder eines großen Nationalökonom, noch eines besonderen Rechenmeisters. Das Einzige ist natürlich das, daß die Fleisch-Barone mehr als ein halbes Duzend Individuen sich ihren Raub so leicht nicht schmälern lassen wollen. Franklin Johnson, der Redakteur der Zeitschrift „The American Exporter“ führt in einem in der heutigen Nummer veröffentlichten Artikel aus, daß Onkel Sam als Farmer von dem Fabrikanten Onkel Sam immer mehr in den Hintergrund gedrängt worden ist, daß in den Fabriken des Landes mehr Waaren hergestellt werden sind, als die Farmer und die städtischen Produzenten kaufen konnten und daß naturgemäß nach Kunden in fremden Ländern Umschau gehalten werden muß. Es liegt auf der Hand, daß die südamerikanischen Länder den besten Markt bilden würden und daß diese Länder uns als Gegenmittel ihren Ueberschuß an solchen Lebensmitteln, welche die amerikanischen Farmer nicht mehr in genügendem Maße zu liefern vermögen, schiden könnten. Aus Argentinien und anderen südamerikanischen Republiken könnte auto Fleisch in fast unbegrenztem Maße bezogen werden und dafür könnten die Vereinigten Staaten dorthin in bedeutend höherem Maße Maschinen und ähnliche Erzeugnisse hiesiger Fabriken verkaufen.

Auf der neuen Samnaunthalstraße an der schweizerischen Grenze bei Mariinsbrunn wurde eine über eine Meile lange neue Steinbrücke von 14 Meilen Spannweite aufgeführt. Einige Stunden nach der Fertigstellung bemerkte man, daß die Brücke sich senkte. Die Arbeiter zogen sich eilends zurück und kurz darauf stürzte die Brücke mit Donnergeräusch in die Meeresfluth hinab. Der Schaden beträgt etwa 12,000 Mark.